

um sich eine ergiebig doppelte Ernte zu sichern, während die abgestreiften Wiesen kümmerlich verdorren. Darum gingen, vor wenigen Jahren noch, Manche am Maitage in der Frühe hinaus und feuchteten ein Leintuch mit dem Thau an, der die Wiesen ihrer Nachbarn bedeckte. Aus dem Grunde hießen alle an diesem Tage früh Aufgestandenen hier und dort Thaustreicher, gerade wie die Hexen früher allgemein Thaustreicherinnen benannt wurden. Diese geheime Kraft des Mai-Thaus soll ebenfalls der Reif in der Christnacht besitzen, und das Thaustreichen während der hl. Weihnacht ist noch heute in der Charente Sitte.

Die segensbringende Eigenschaft des Thaus in der ersten Mainacht erstreckt sich auch auf den Regen während derselben und jeden Maithau und Mairegen überhaupt.

Regen in der Walpurgisnacht
Hat stets Tenn' und Keller voll gemacht.

So bedeutet auch Regen am Philipp- und Jakobitag (1. Mai) ein fruchtbares Jahr; nach Anderer Glauben werden dann die Eicheln falsch.

Abendthau und kühl im Mai
Bringt viel Wein und vieles Heu. —
Ein kühler Mai und naß dabei
Bringt viele Frucht und gutes Heu. —
Regen im Mai
Gibt für's ganze Jahr Brod und Heu. —

Wer erinnert sich nicht, als Kind in den sanft niederrieselnden Mairegen baarhaupt hinausgeilt zu sein, damit das segensbringende Naß auf einen falle und man wachsen solle. Noch heute rufen die Buben und Mädels beim Mairegen:

„Mairegen fall auf mich,
Dann wachse ich!“

Und jeder linde Regen überhaupt heißt aus diesem Grunde auch Mairegen.

Auch heilkräftig soll der Maithau in der Walpurgisnacht sein und vor Fieber und allerlei Ungemach bewahren.

(Fortsetzung folgt.)

Fata Morgana.

Wie heisst die Fee? Fragt nicht nach ihr.

Goethe.

A mon âme partout une image est présente
Suave de beauté,
De mes rêves d'amour discrète confidente
Et douce déité.

Soit que se revêtant de sa robe pourprée,
L'aurore monte aux cieus;
Soit que l'astre des nuits éclaire la contrée
D'un jour mystérieux :

Je la vois cette image errante et vaporeuse
Sous les pins odorants,